

**AUTOBAHNEN** Italien will die Fusion der beiden Autobahnbetreiber Autostrade und Albertis verhindern. Seite 10

# WIRTSCHAFT

**INTERNET-TV** Fernsehsendungen können am PC live oder als Archivvideo betrachtet werden. Seite 10

## «Naturgefahren berühren die Menschen»

Wenn ein Felsabbruch droht, ist das Wissen der **Geotest AG** in Zollikofen gefragt – die Firma ist aber noch in vielen andern Gebieten tätig

*Die Geotest AG steht seit Wochen im Zusammenhang mit dem Felsabbruch am Eiger in den Medien. Der Bereich Naturgefahren macht aber nur einen Fünftel des Umsatzes aus. Vier Fünftel entfallen auf Geotechnik, Umwelt, Grundwasser und Rohstoffe.*

HANS GALLI

Hans-Rudolf Keusen fliegt im Helikopter über den Unteren Grindelwaldgletscher, er hängt am Seil im Fels über der Grindelwaldstrasse bei Burglaunen, er erläutert der Gemeinde Gadmen, wie gefährlich der neu entstandene See beim Triftgletscher ist: Das zeigt der kürzlich ausgestrahlte Fernsehfilm «Der Katastrophenwarnern».

«Naturgefahren berühren die Menschen», sagt Keusen. Christoph Meyer, sein Kollege in der Geschäftsleitung der Geotest AG in Zollikofen, fügt hinzu: «Die Menschen haben eine eigenartige Risikokultur.» Der tragische Tod von zwei Menschen durch Steinschlag auf der Gotthardautobahn sorgte weit über die Landesgrenzen hinaus für ein riesiges Medienecho. Dagegen werde die grosse Zahl von Toten durch normale Unfälle nüchtern zur Kenntnis genommen.

### Bergsturz in Randa als Auslöser

Ihre Firma profitiere von diesem Verhalten, räumen die beiden Geologen ein. Auslöser für das neue Risikobewusstsein in der Schweiz war laut Keusen 1991 der Bergsturz von Randa im Mättertal. Der Umgang mit Naturgefahren fand darauf Eingang ins Waldgesetz. Dieses fordert seit 1993 die Erstellung von Gefahrenkarten. Die Geotest AG hat laut Keusen seither rund 40 Gefahrenkarten erstellt. Im Kanton Bern sei diese Arbeit fast abgeschlossen, andere Kantone hätten noch Nachholbedarf.

Wenn heute irgendwo ein Felsabbruch droht, läutet bei Geotest das Telefon. In den vergangenen zwei Monaten gab es gleich zwei spektakuläre Aufträge: Die Firma wurde zu Hilfe gerufen, als bei Gurtellen Felsbrocken auf die Gotthardautobahn kollerten und als sich an der Ostflanke des Eigers eine Spalte öffnete.

In Gurtellen erstellte die Geotest eine Risikoanalyse und suchte nach Möglichkeiten, wie die Gefahr behoben werden konnte. Der gefährliche Felskopf wurde daraufhin erfolgreich gesprengt. Am

Eiger ist ein Fünftel des gefährdeten Felsstücks abgestürzt. Der verbliebene Teil wird laufend vermessen und die Daten werden nach Zollikofen übermittelt.

### Weniger konjunkturabhängig

In früheren Jahren hat das Unternehmen die Schwankungen der Baukonjunktur voll mitgemacht. Als Firma, welche zu 50 bis 60 Prozent für die öffentliche Hand arbeitet, hat die Geotest AG zudem die Sparanstrengungen bei Bund, Kantonen und Gemeinden gespürt. «Alle Bereiche haben in den vergangenen Jahren dazu beigetragen, dass es unserem Unternehmen gut gegangen ist», sagt Meyer. Die Abhängigkeit des Geschäftsganges der Geotest AG von den Konjunkturzyklen konnte sukzessive reduziert werden, denn zum Glück sei das Unternehmen heute so aufgestellt, dass Rückschläge in einem Bereich durch andere Bereiche teilweise aufgefangen werden könnten, fügt Keusen an. Dabei kann nicht übersehen werden, dass der Teilbereich Naturgefahren in dieser Zeit wesentlich stärker gewachsen ist als erwartet und rund einen Fünftel zum Bruttoumsatz der Firma beiträgt. «Naturereignisse sind eben nicht konjunkturabhängig», sagt Meyer.

### «Andere Themen kommen»

«Die Naturgefahren sind momentan hoch im Kurs; das wird sich ändern und es werden andere Themen kommen», sagt Keusen. Die Geotest AG sei gut auf Veränderungen vorbereitet: «Es ist gerade eine der Stärken der Firma, dass sie sehr diversifiziert ist und im Umweltsektor, im Grundwasser, in den Rohstoffen, in der Ingenieurgeologie und in der Geotechnik tätig ist.»

Nach den Überschwemmungen im Kanton Bern und in der Innerschweiz vor einem Jahr sei das Fachwissen aller Bereiche gefragt gewesen: Analyse der Naturgefahren, Erstellen von Gefahrenkarten, Umweltanalyse, Untersuchung der Schäden an Bauten und Suche neuer Standorte für Gebäude und Brücken, Analyse der Grundwasservorkommen.

In den Medien ist die Geotest AG auch im Zusammenhang mit Saurierspuren in Bolivien. An einer Wand in einem Kalksteinbruch in den Anden wurden Fussabdrücke des Titanosaurus entdeckt. Geotest-Geologe Kaspar Graf leitet ein Team, welches die Spuren in der Felswand mit einer Fläche von 14 Fussballfeldern sichern soll.

Als sich vor drei Wochen die Baugrube von Manor in Biel plötz-



Die beiden Geschäftsleiter und Mitinhaber der Geotest AG in Zollikofen: Die Geologen **Christoph Meyer (links) und Hans-Rudolf Keusen.**

FRANZISKA SCHEIDEGGER

lich mit Wasser füllte, wurde das Zollikofener Unternehmen beigezogen. Geotechniker Hanspeter Ris fand in der Folge das Leck in der Schlitzwand. Im «Bund»-Archiv taucht der Name Geotest auch im Zusammenhang mit der Sanierung des Gantrischseelis im Jahr 2004 sowie der Sanierung von Alt-

lasten im Selve-Areal in Thun im Jahr 2002 auf. In den 70er- und 80er-Jahren war die Geotest am Bau von Wasserkraftwerken in Lateinamerika sowie bei der Suche nach Grundwasser in der arabischen Welt tätig. Damals entfielen 15 bis 25 Prozent des Umsatzes auf das Auslandsgeschäft.

Die gute Auftragslage verleite sie nicht zu Übermut, versichern die beiden Geschäftsführer. Der Personalbestand wachse nur langsam. Die Geotest AG ist mit 60 Mitarbeitenden, wovon 40 in Zollikofen, nur wenig grösser als beim Management-Buyout 1988 mit 50 Mitarbeitenden. Einer der

Hauptauftraggeber war damals die Nagra, welche nach einem Endlager für radioaktive Abfälle suchte.

### Nachfolger für Keusen gesucht

Die Geotest AG wurde 1962 von der Stump Bohr AG gegründet. Ein wichtiges Tätigkeitsgebiet war in der Anfangszeit der Autobahnbau. Von den vier Geschäftsleitungsmitgliedern, welche 1988 die Aktienmehrheit erwarben, ist nur noch Keusen aktiv im Unternehmen tätig. Aber auch er hat das Pensionsalter erreicht. Per 1. August 2006 hat er die Leitung des Fachbereichs Ingenieurgeologie abgegeben. Bis Ende 2007 bleibt er in der Geschäftsleitung.

Der Nachfolger soll nicht nur administrativ führen, sondern selber Aufträge übernehmen. Sie hätten das bisher so gehandhabt und es habe sich bewährt, sagen Keusen und Meyer. So sei der Bezug zur Praxis sichergestellt.

### GEOTEST AG

Die **Geotest AG** in Zollikofen wurde 1962 gegründet. Die Aktien sind im Besitz des **Managements**. Umsatz 2005: 10 Mio Franken. **60 Mitarbeitende**, wovon 40 in Zollikofen. Total 8 Standorte. **5 Fachbereiche:** Umwelt, Ressourcen, Ingenieurgeologie, Mess- und Prüftechnik, Geotechnik.

ANZEIGE

## EU setzt Spanien wegen Endesa unter Druck

**ENERGIE** Die Europäische Union will die spanische Regierung offenbar mit allen Mitteln davon abhalten, die Übernahme des Energieerzeugers Endesa durch den deutschen Stromriesen Eon zu behindern. Das Nachrichtenmagazin «Spiegel» berichtete, die Brüsseler Kommission habe ein selten angewandtes Eilverfahren eingeleitet, das Madrid nur eine Woche Zeit lasse, die von der EU geäusserten Vorbehalte auszuräumen.

Laut «Spiegel» verdeutlichte EU-Wettbewerbskommissarin Neelie Kroes in einem zwölfseitigen Schreiben an Ministerpräsident José Luis Rodríguez Zapatero,

dass sie nicht gewillt sei, den spanischen Protektionismus bei der Endesa-Übernahme zu dulden. Die von der spanischen Regulierungsbehörde (CNE) erlassenen Auflagen wie etwa die Abgabe von Atom- und Kohlekraftwerken seien «nach vorläufiger Prüfung» kaum mit den Prinzipien der Gleichbehandlung und Antidiskriminierung auf dem EU-Markt in Einklang zu bringen.

Vielmehr habe es laut Kroes den Anschein, dass es sich um eine willkürliche Diskriminierung oder eine Behinderung des freien Kapitalverkehrs und der Niederlassungsfreiheit handle. (ap)